

www.e-rara.ch

**Innocentia Apostolica =
Caccia, Franciscus
Franckfurt, Anno M. DC. XCVII**

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Re 400

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-50079>

Das fünffte Capitel. Seine wunder-grosse Andacht gegen Gott und Mariam.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

und Starckmüthigkeit seines Herzens / allwo damahlen wider den Erb-Feind der ganzen Christenheit / ein scharf-fer Krieg geführt / allorten den hefftigen Eyffer seines streitbahren Martialischen Gemüths zu zeigen / allwo er auch die Zeit seines Lebens in Krieg zugebracht hätte / wann nicht die Göttliche Vorsichtigkeit ihn zu Regierung der ganzen Christenheit vorbehalten / und an statt des weltlichen mit einem geistlichem Kriegs-Kleid bekleidet hätte. In dieser militarischen Action erzeugte er die Tugend / welche *Seneca lib. de provid. c. 4.* lobet: *Avida est virtus, & Seneca. quo tendat, non quid passura sit, cogitat. Quoniam & quod passura est, gloriae pars est;* die heroische Tugend in einem ritterlichen Herzen ist begierig / und gedencet nur auff dasjenige wo sie hinziehet / nicht was sie leyden werde / all-derweilen auch dasjenige / was sie leyden wird / ist ein Theil ihres Ruhms.

Das fünffte Capitel.

Seine Wunder - grosse Andacht gegen Gott und Mariam.

Benedictus kundte ihm jene Wort des vor Liebe Gottes ganz brinnenden H. Apostels Pauli billich zueignen / *ad Rom. 8.* Wer wird uns scheiden von der Lieb Christi / Erbsaalen? Angst? Hunger? Blöße / oder Verfolgung? keines aus allen / dann ich bin vergewisset / daß weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges / weder Höhen noch Tieffe / noch einige andere Creatur uns wird scheiden können von der Lieb Gottes / die in Christo Jesu ist unserm Herrn. Nach diesem truge er absonderliche Andacht zu der glorwürdigen Himmels-Königin /
B
und

und derowegen hat es sich zugetragen / daß die selbige Jungfrau gleichsam wolte ein Wolgefallen erzeigen an seiner gegen ihr getragenen Andacht; Als zu Como in öffentlichen Proceßion ihr H. Bildniß herum getragen / wolte diese mit Gewalt mit aller Verwunderung des Volcks zweiffels ohne auß übernatürlicher Einsprechung und Verordnung / in dem Hauß Odeschalci, als in einer angenehmen Archen / ihre Wohnung und Ruhe haben. Alldieweil der Eifer Benedicti viel gröffer ware gegen der unbesleckten und ohne Mackel der Erb-Sünd empfangenen Himmels-Prinzeßin / als die natürliche Neigung des Adlers gegen der Söhne; gröffer als die Eilfertigkeit eines verwundten Hirschens zum Wasser Quellen; gröffer als das Zittern eines Magnet-Zingleins gegen dem Nord-Stern. Mit einem Wort / das Herz Benedicti erfreuete sich wie David vor der Archen. Dahero wolte Maria nirgends anders rasten als in dem Hauß Odeschalci, diese gabe Benedicto ein / daß er von dem Weltlichen zu dem geistlichen Krieg schreiten sollte / da hat er auch anstatt der Waffen die Bücher ergriffen / derohalben hat er sich nachher Neapol begeben / all dorten mit solchem Fleiß dem Studieren obgelegen / daß er nach desse Vollendung / seinen Verdiensten gemäß / mit dem Doctoralischē Sieg-Kränklein gekrönt worden; dann es ware ihm gar wohl bewust / daß der Mensch / so zu hohen Dingen geböhren / müsse mit denjenigen Tugenden gezieret seyn / welche bey wichtigen und hohen Aemtern erfordert werden; diese alle aber zu überkommen / ist allein der erste Staffel die Wissenschaft / nach

Eccles.
21. 5

Aussag des Weisen / *Eccles. cap. 21.* Os prudentis quaritur in Ecclesia, & verba illius cogitabunt in cordibus suis. Et cap. 26. Vir sapiens implebitur Benedictionibus, & videntes illum laudabunt. In der Gemeine soll man den Weisen fragen / und seine Red im Herzen erwessen; dann ein weiser Mann wird über-

überflüssig gesegnet / und die ihn sehen / werden ihn preisen.
 Ja sapiens in verbis producit se ipsum, & homo prudens placebit magnatibus, sagt abermahl *Eccl. c. 20.* der Weise bringt sich selbst herfür / und ein Vernünfftiger wird denen grossen Herren gefallen. *Eccl. 20.*

Mit so herrlichen Gaaben und Tugenden geziert / hat sich Benedictus nach reiffer Erwegung nach Rom begeben / allwo er von der damaligen regierenden Päpstlichen Heiligkeit Urbano IX. einem absonderlichen Liebhaber der Gelehrtet / zu dem Amte eines Protononarij Apostolici ist erkiesen worden / welchem er so löblich vorgestanden / daß er folgendes zu einem Cammer-Präsidenten mit einhelligen Stimmen ist erkläret worden: bey diesem Amt hat er gleich einem ziehenden Magnet alle Gemüther der Purpur-gecrönten Fürsten / ja des ganzen Römischen Hoffes zu seiner Wolgenogenheit gezogen: da ist erfüllt worden / was Gott *Deut. 28. cap.* meldet / Benedictus es in civitate, gesegnet bist du in der Stadt. Als aber von Tag zu Tag seine Geschicklichkeit mehr und mehr erhellete / ist er Apostolischer Commissarius und Suberneur über die Anconitanische Marck verordnet worden: Bey diesem Amt hat er in Einsforderung der Kriegs-Steuer eine so grosse Gütigkeit erzeiget / daß er niemahlen / in Ermanglung der gebührenden Bezahlung / den Haug-Rath der Schuldner wolte angreifen / sondern mit täglichem Verschub pflegte er zu sagen / man müsse mit den Armen mild und gütig verfahren / damit nicht durch die Schärffe / ein Tumult oder Uneinigkeit entspringe. *Dene. 28.*